POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
GR-Wahl Neunkirchen 26A045164E

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Neunkirchen

Österreichische Post.AG | RM-Wahlen 26A045164E
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten | 560472/2026

HELMUT FIEDLER

UNSER SPITZENKANDIDAT FÜR NEUNKIRCHEN

MEHR DAZU AUF SEITE 2



Unsere Heimat
Unsere Gemeinde

FPÖ

ZEIT FÜR EINEN SYSTEMWECHSEL.

ZEIT FÜR FIEDLER

Liebe Neunkirchner!

Ich bin in Neunkirchen geboren und hier aufgewachsen. Diese Stadt ist meine Heimat. Hier weiß man, was Arbeit heißt. Hier hält man zusammen. Und hier erwarten sich die Menschen zu Recht eine Politik, die für sie da ist und nicht an ihnen vorbeiregiert.

Nach vier dienstlich bedingten Jahren in Frankreich bin ich seit Februar 2025 wieder mit vollem Einsatz in Neunkirchen. Als ständiger Beobachter der Stadtpolitik sage ich klar: So wie es in den letzten Jahren gelaufen ist, darf es nicht weitergehen. Zu viele Fehlentscheidungen, zu wenig Verantwortung und am Ende zahlen immer die gleichen, nämlich wir Neunkirchner: Familien, Pensionisten, Arbeitnehmer und Unternehmer, die jeden Tag Leistung bringen und sich erwarten dürfen, dass Politik Probleme löst statt verwaltet.



Ich trete als FPÖ-Spitzenkandidat an, weil ich überzeugt bin: Neunkirchen kann mehr. **Es braucht einen ehrlichen Neustart für unsere Stadt. Einen Systemwechsel, bei dem wieder die Bevölkerung im Mittelpunkt steht.** Politik muss wieder ehrlich und nachvollziehbar werden, das heißt Klartext reden und dementsprechend handeln. **In der Politik gibt es nur einen Chef – und das ist die Bevölkerung.**

Neunkirchen darf nicht nur ein Nebenjob sein. Diese Stadt verdient einen Bürgermeister mit vollem Einsatz. **Ein Bürgermeister muss zu 100 Prozent für die Menschen da sein – Tag für Tag. Verantwortung für Neunkirchen ist kein Teilzeitjob.** Ich verspreche keine Wunder. Aber ich verspreche Haltung. Geradlinigkeit. Ehrlichkeit. **Und ich verspreche, dass das Wort, das ich gebe, gilt – vor der Wahl und nach der Wahl.**

Die FPÖ steht in Neunkirchen bedingungslos an der Seite der Menschen. Wir haben Rückgrat gezeigt – auch dann, wenn es unbequem war. Denn Verantwortung gegenüber den Bürgern wiegt mehr als jeder Sessel im Rathaus. **Gemeinsam können wir den Neustart schaffen und Neunkirchen wieder auf die Überholspur bringen.**

Ihr

HELMUT FIEDLER
FPÖ – SPITZENKANDIDAT

So kann es nicht weitergehen

Neunkirchen braucht jetzt dringend einen ehrlichen Neustart

Viele Menschen in Neunkirchen spüren es längst: In unserer Stadt läuft etwas falsch. Faule Kompromisse, keine Verantwortung und am Ende zahlen immer die gleichen: Die Bürger.

Dabei ist Neunkirchen eine Stadt der Fleißigen. Eine Stadt der Arbeiter, Angestellten, Familien und Unternehmer, die jeden Tag aufstehen, arbeiten und Verantwortung übernehmen.

Genau diese Menschen haben sich eine Politik verdient, die für sie arbeitet – und nicht gegen sie. Doch in den letzten Jahren hat sich etwas festgefahren. Zu viele Fehlentscheidungen, zu wenig Ehrlichkeit und ein politisches System, das sich mehr mit sich selbst beschäftigt als mit den Menschen.

Systemwechsel statt „Weiter wie bisher“

Neunkirchen steht an einem Wendepunkt. Ein „Weiter wie bisher“ darf es nicht geben. Was unsere Stadt jetzt braucht, ist ein **echter Systemwechsel.** Systemwechsel bedeutet: Politik arbeitet wieder für die Bevölkerung – nicht umgekehrt.

Es gibt kein „Gemeindegeld“. Es gibt nur das Geld der Neunkirchner. Jeder Euro, den die Stadt ausgibt, stammt aus den Taschen der Menschen. Deshalb muss jeder Beschluss eine einfache Frage beantworten: Dient er den Bürgern – oder nicht?

- Wenn ja, dann ist er richtig.
- Wenn nicht, dann darf es ihn nicht geben.

Sparen im System – nicht bei den Menschen

Ein Neustart bedeutet auch klare Prioritäten. Gespart wird dort, wo Strukturen aufgebläht sind – im politischen System selbst.

- Nicht bei Familien.
- Nicht bei Pensionisten.
- Nicht bei Vereinen.

Die Menschen dürfen nicht länger die Rechnung für politische Fehler bezahlen.

Stillstand oder Aufbruch



Darum geht es bei dieser Wahl: Um die Entscheidung zwischen Stillstand und Aufbruch. Zwischen einem „Weiter wie bisher“ – oder einem echten Neustart.

Neunkirchen kann mehr.

Und gemeinsam mit der Bevölkerung kann diese Stadt wieder auf die Überholspur kommen. Der Neustart beginnt dort, wo Politik wieder das tut, wofür sie da ist:

Für die Menschen.
Für Neunkirchen.



EIN BLICK ZURÜCK – AUS DEM GEMEINDERAT

Wort halten - im Auftrag der Bevölkerung

Das vergangene Jahr war für die FPÖ Neunkirchen ein Wendepunkt. Wir haben einen Schlussstrich gezogen und uns bei der Bevölkerung dafür entschuldigt, dass einzelne Mandatare ihre Wahlversprechen gebrochen haben. Zwei sind ihrer Verantwortung und ihren Grundsätzen treu geblieben und haben damit Wort gehalten.

Im Wahlkampf haben wir einen echten Neubeginn für Neunkirchen versprochen – keine Rolle als bloße Mehrheitsbeschaffer für die ÖVP und schon gar keine Unterstützung für eine Politik, die an den Bürgern vorbeigeht. Unser zentrales Versprechen lautete klar: Mit uns wird es keine Gebührenerhöhungen geben. Die Zustimmung zum Konsolidierungspaket und in weiterer Folge zum Budget bedeutet jedoch genau jene Mehrbelastungen, gegen die wir angetreten sind.

Wir sagen: Kein Posten und keine Funktion sind es wert, die Bevölkerung zu verraten. Der Handschlag vor der Wahl muss auch nach der Wahl gelten. Ohne faule Kompromisse auf dem Rücken der Menschen. Wir Freiheitliche arbeiten für die Bevölkerung und nicht für den eigenen Vorteil.

Ihr
WILHELM HABERBICHLER

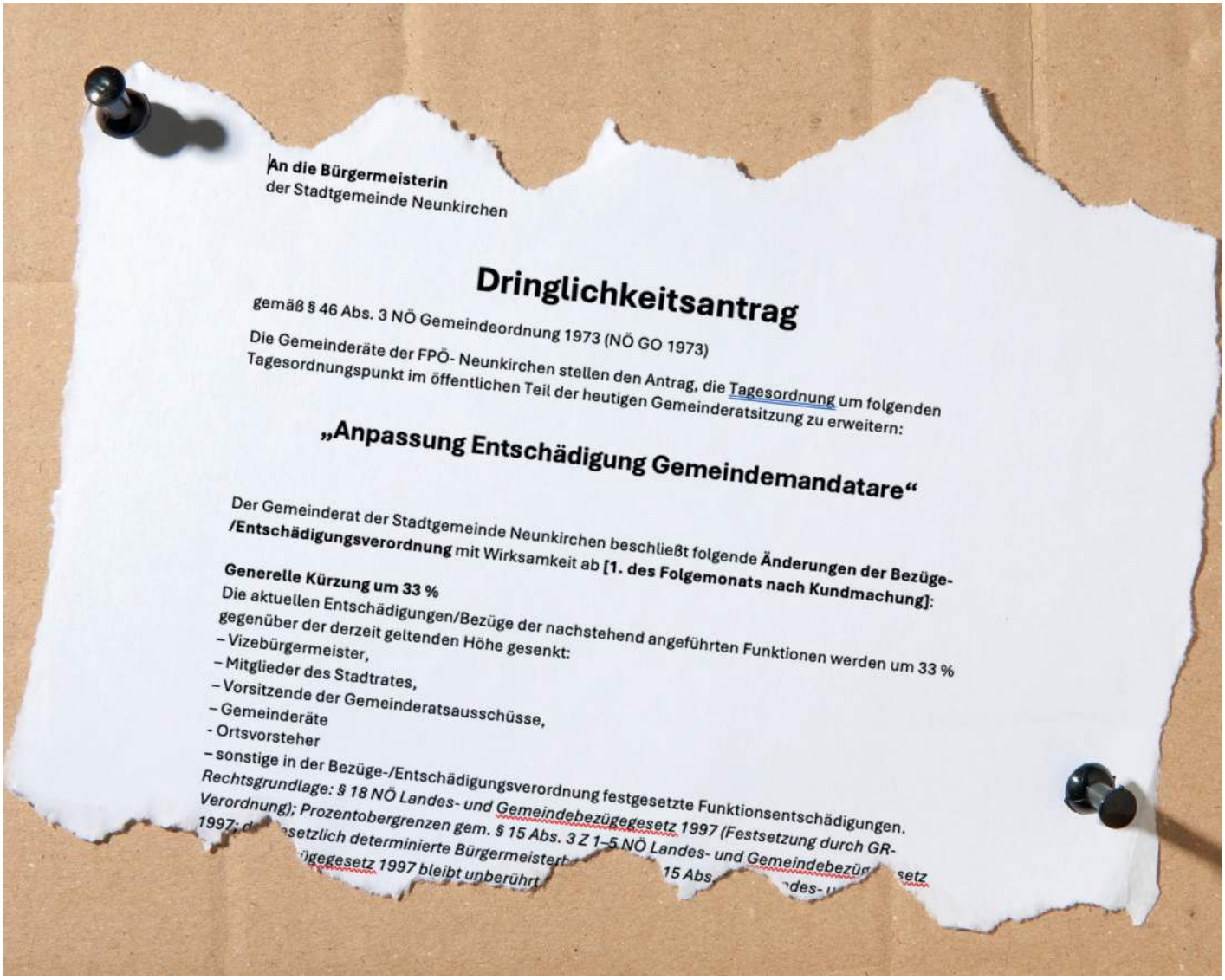
Ihr
BERND TRENK

Kürzung der Politikerbezüge um ein Drittel

In der letzten Gemeinderatssitzung 2025 brachten die FPÖ-Mandatare einen Dringlichkeitsantrag zur Kürzung der Politikerbezüge ein.

Ziel war es, ein klares Zeichen zu setzen, dass notwendige Einsparungen nicht bei den Bürgern beginnen dürfen, sondern bei der Politik selbst. „Wir machen die Nagelprobe“, erklärte Willi Haberbichler in der Sitzung. Trotz der angespannten finanziellen Lage der Stadt wurde der Antrag jedoch nicht einmal zur Debatte zugelassen. Für die Freiheitlichen bestätigte dieses Vorgehen einmal mehr, dass unbequeme Vorschläge nicht gerne diskutiert werden.

„Wenn man von den Bürgern verlangt, mehr zu zahlen und alles zusammenkürzt, dann ist es nur fair, dass auch wir als Mandatare unseren Beitrag leisten“, betont die FPÖ Neunkirchen. Die vorgeschlagene Kürzung soll nicht nur finanzielle Entlastung bringen, sondern auch ein ehrliches Symbol an die Bevölkerung senden, dass Verantwortung und Glaubwürdigkeit in schwierigen Zeiten nicht bei Sonntagsreden enden dürfen.


An die Bürgermeisterin
der Stadtgemeinde Neunkirchen

Dringlichkeitsantrag

gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 (NÖ GO 1973)

Die Gemeinderäte der FPÖ- Neunkirchen stellen den Antrag, die Tagesordnung um folgenden Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil der heutigen Gemeinderatsitzung zu erweitern:

„Anpassung Entschädigung Gemeindemandatare“

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Neunkirchen beschließt folgende **Änderungen der Bezüge-/Entschädigungsverordnung** mit Wirksamkeit ab **[1. des Folgemonats nach Kundmachung]**:

Generelle Kürzung um 33 %
Die aktuellen Entschädigungen/Bezüge der nachstehend angeführten Funktionen werden um 33 % gegenüber der derzeit geltenden Höhe gesenkt:
– Vizebürgermeister,
– Mitglieder des Stadtrates,
– Vorsitzende der Gemeinderatsausschüsse,
– Gemeinderäte
- Ortsvorsteher
– sonstige in der Bezüge-/Entschädigungsverordnung festgesetzte Funktionsentschädigungen.
Rechtsgrundlage: § 18 NÖ Landes- und Gemeindebezügegesetz 1997 (Festsetzung durch GR-Verordnung); Prozentobergrenzen gem. § 15 Abs. 3 Z 1–5 NÖ Landes- und Gemeindebezü... setz 1997: d... ...esetzlich determinierte Bürgermeisterb... ...15 Abs. ...des-u...
...rügegesetz 1997 bleibt unberührt.

AUS DER PRESSE

ÖVP Neunkirchen: Chaos statt Stabilität

Die ÖVP spricht gerne von Stabilität. Die Realität in Neunkirchen zeigt jedoch ein anderes Bild: Budget-Chaos, Schulden und politisches Durcheinander. 16 Jahre lang stellte die ÖVP sowohl den Finanzstadtrat als auch den Bürgermeister. Das Ergebnis ist kein solides Fundament für die Stadt, sondern eine massive Verschuldung.

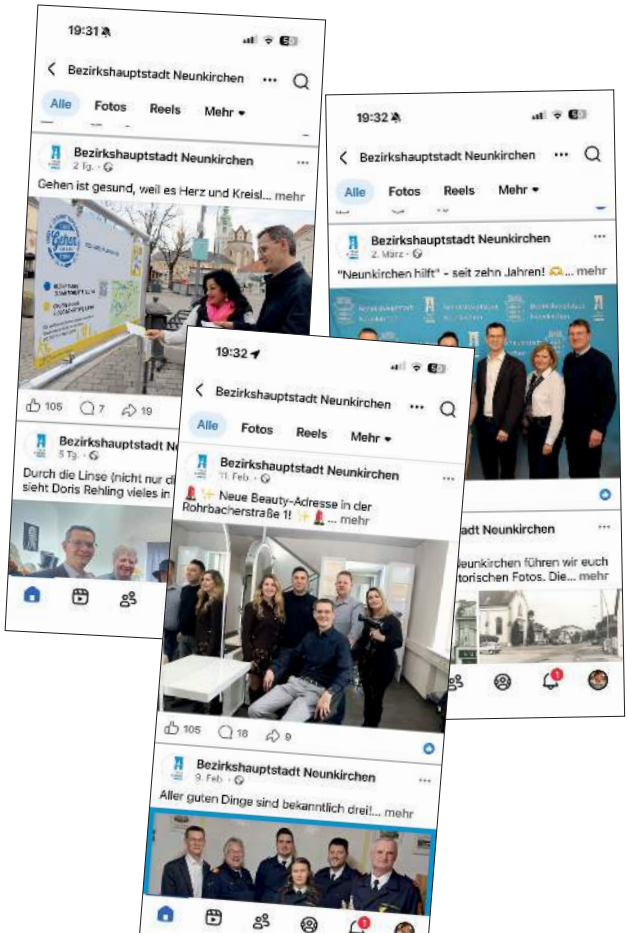
Auch innerhalb der ÖVP herrscht alles andere als Stabilität. Mehrere Gemeinderäte, ein Stadtrat und sogar eine Bürgermeisterin haben das Handtuch geworfen. Dazu kam ein öffentliches Kasperltheater rund um die Kür des neuen Bürgermeisterkandidaten. Besonders fragwürdig wirkt auch die politische Glaubwürdigkeit: Förderungen für das Demenz-Café werden gestrichen – kurz darauf hält ausgerechnet die spätere Gesundheitsstadträtin einen Vortrag über Demenz. Der Eindruck drängt sich auf: Nicht das Wohl der Stadt steht im Mittelpunkt, sondern nur eines – Hauptsache Bürgermeister.

Und wem gehört die Facebook-Seite der Stadt?

... Hauptsache Bürgermeister ... dabei stellt sich auch immer öfter die Frage, wofür die offizielle Facebook-Seite der Stadt Neunkirchen eigentlich gedacht ist. Eine städtische Informationsplattform sollte in erster Linie den Bürgern dienen und sachlich über die Arbeit im Rathaus berichten.

Der Eindruck drängt sich jedoch auf, dass diese Seite zunehmend zur persönlichen Bühne einzelner Stadtpolitiker geworden ist. Eine offizielle Stadtseite darf aber kein Werbekanal für Selbstinszenierung sein. Sie gehört den Bürgern dieser Stadt und nicht einer einzelnen Person. Wer sich die Beiträge ansieht, stellt sich unweigerlich eine weitere Frage: Wo sind eigentlich die übrigen Mitglieder der Stadtregierung? Wo bleibt der Koalitionspartner? Eine Stadtpolitik besteht schließlich nicht aus nur einer Person.

Die Menschen in Neunkirchen haben ein Recht auf objektive Information aus dem Rathaus – über die Arbeit der gesamten Stadtregierung und nicht über eine dauerhafte Selbstdarstellung einzelner Politiker.



Unsere Stammtische

Bei den zuletzt ausgerichteten Freiheitlichen Stammtischen im Heurigenlokal Augartl sowie im „Alten Brauhaus“durften wir uns über zahlreiche Gäste und viele motivierte Unterstützer freuen. Die Stimmung war hervorragend – ein starkes Zeichen dafür, dass die Freiheitlichen in Neunkirchen eine begeisterte Gemeinschaft sind.





Diskussionsabend zu Bargeld und digitaler Euro mit hochkarätigen Gästen

Beim Vortrag zur Zukunft von Bargeld und digitalem Euro diskutierten unsere Nationalratsabgeordneten Dr. Barbara Kolm und Peter Wurm und der Initiator des Volksbegehrens „Für uneingeschränkte Bargeldzahlung“ Josef Binder unter der Moderation von FPÖ-TV Moderatorin Althea Diamante über die Bedeutung von Bargeld als Garant für Freiheit, Datenschutz und wirtschaftliche Selbstbestimmung.





Treffen Sie uns vor Ort – unsere nächsten Termine

17.4. 17:00 Uhr - Bratwurst Schnapsen im Alten Brauhaus
19.4. 15:30 Uhr - Freibier am Sportplatz des SC Neunkirchen
24.4. Gemüsetraktor in Neunkirchen! Gemüse-Verteilaktion für unsere Bürger!
24.4. 18:30 Uhr - Stammtisch im Gasthaus Beisteiner
25.4. 10:00 Uhr - Neunkirchner Familienwandertag
30.4. 19:30 Uhr - Freibier am Sportplatz des SC Neunkirchen
2.5. 18:00 Uhr - Dämmerschoppen der Freiheitlichen Jugend in Neunkirchen



Eisschwimmen

Wie beim Sprung in die eiskalte Schwarza braucht es Mut, Entschlossenheit und den Willen, neue Wege zu gehen.

Für diesen Aufbruch steht die FPÖ: Kraftvoll, geschlossen und bereit, Neunkirchen in eine starke Zukunft zu führen.



